

RKK Bewertungskriterien Gardetanz

(Stand TT-Richtlinien: März 2013 - Änderungsstand: 04.03.2013)

Bitte beachten: Wir haben einen Leitfaden als Hilfe anhand der Wertungsbögen zusammengestellt, dieser soll euch dabei unterstützen, eure Tänze gezielter auf die Wertung beim RKK vorzubereiten. Es gelten die jeweils gültigen RKK Tanzturnierrichtlinien für den Gardetanzsport

Hinweis: Der Tanz darf die Mindestlänge von 2 Minuten nicht unterschreiten. Er darf aber auch die Maximallänge von 5 Minuten nicht überschreiten!

Achtung: Die CD Laufzeit kann je nach Abspielgerät um bis zu 2s variieren, bitte einen geschnittenen Musiktitel auf unterschiedlichen Geräten testen. Zu beachten auch insbesondere in Hinblick auf das Zeitlimit beim Aufmarsch.

Aufmarsch (0,5 Punkte)

Kurzer Weg zur Grundstellung ohne Unterbrechungen und „Ausflüge“. Der Aufmarsch sollte so kurz wie möglich sein. Ausflüge führen zu Abzug! Auch unnötige Tanzeinlagen führen zu Abzug.

Achtung: Der Einmarsch darf nicht länger als **60 Sekunden** sein!

Bewertet wird insbesondere:

- natürliche Körper-, Kopf-, Arm- und Handgelenkhaltung
- Gleichschritt im Takt der Musik; es ist egal, ob auf dem rechten oder linken Fuß marschiert wird.
- Der Aufmarsch sollte überzeugend sein, auf Körperspannung (vor allem Füße) und Ausstrahlung ist zu achten.
- Gezeigte Schwierigkeiten (Akrobatik/Hebung) sind nicht notwendig und führen nicht zu höheren Punkten! Sollten Sie gezeigt werden, führen diese aber bei nicht ordnungsgemäßer Ausführung zu Abzug.

Bei Garden ist darauf zu achten:

- gleiche Wege,
- gleiche Wendepunkte (wenn vorhanden – ein Einmarsch ohne Wendepunkte ist erlaubt!)
- gleiche Abstände (nicht genau auf den cm)
- einheitliche Bewegung,
- mit dem selben Fuß auf die Bühne,
- planvolle Aufstellung der Gruppe (Größeneinteilung)
- gleicher Rhythmus

Sind die geforderten Punkte erfüllt ist die volle Punktzahl zu erwarten! Da schon kleinere Fehler zu einem Abzug führen, ist bei größeren Fehlern oder mehreren Kleinigkeiten auch ein höherer Abzug als 0,1 möglich.

Uniform (1,0 Punkte)

Die Uniform muss Garde ausdrücken, landestypische Eigenart ist zulässig. Uniformen müssen nicht teuer und mit Steinen oder Pailletten überladen sein. Zur Uniform gehören auch das einheitliche Schminken (natürlich, altersgerecht, nicht maskenhaft), sowie das Schuhwerk.

Bewertet wird insbesondere:

- Sauberkeit
- einheitliches, korrektes, der Figur angepasstes Tragen
- Lösen oder verlieren von Uniformteilen führt zu Abzug (bei verlieren des Hut's wird der Abzug durch die Obfrau- Obmann vollzogen)
- Kopfbedeckungen müssen stilgerecht getragen werden
- Einheitliche, angegliche Frisur (Perücken sind keine Pflicht)
- Gleiche Farbstellung für alle Uniformen einer Garde (geringe farbliche Abweichungen durch Nachkauf werden toleriert)
- Dienstgradabzeichen sind zulässig
- Unterkleidung muss an die Figur und Uniform angepasst sein
- Einheitliche Strumpfhosen und Stiefel
- Straßenschuhe, Turnschuhe sind nicht erlaubt und führen zu Abzügen
- Schmuck (außer Eheringe) darf nur getragen werden, wenn er einheitlich zur Uniform gehört
- Tätowierungen müssen abgeklebt oder überschminkt werden

(Ehering und Brille – Tragen dieser Dinge auf eigene Gefahr!!!)

Persönliche Geschmacksrichtungen in Bezug auf Farbe, Schnitt, Ausstrahlung, usw. dürfen nicht in die Bewertung der uniform einfließen.

Grundstellung (0,5 Punkte)

Absoluter Stillstand. Es dürfen keine Korrekturen mehr vorgenommen werden. Bei Paaren und Mariechen ist die Grundstellung Pose. Sitzen, Liegen, Knien, etc. ist erlaubt (Blickrichtung zum Publikum/Jury). Außerdem ist auf eine Sinnvolle Grundstellung zu achten, d.h. aus dieser Grundstellung muss der Tanz direkt beginnen. Ausstrahlung und Körperspannung sind in der Grundstellung zu beachten.

Exaktheit der Bewegung (2,0 Punkte)

Bewertet wird insbesondere:

- korrekte Ausführung aller Schritte und Schwierigkeiten
- beidseitige gute Ausführung
- Ausführung im Takt der Musik
- Dynamisches und spritziges Vertanzen
- gute Körperhaltung
- Synchronität aller Bein-, Arm-, Kopf-, und Körperbewegungen
- Optimale Ausnutzung der Tanzfläche
- Klare Präsentation aller choreografischen Bilder
- saubere Ausführung der Formationswechsel

Bei Garden ist darauf zu achten, dass alle Tänzer, auch die in den hinteren Reihen, die Schritte und Schwierigkeiten einheitlich und richtig ausführen. Gruppenmäßige Abwechslung ist zulässig. Bei gemischten Garden müssen Hebungen gleichmäßig und von allen männlichen Tänzern ausgeführt werden. Unterschiedliche Hebungen in einem „Bild“ sind erlaubt. Schwierigkeiten, die zwar gezeigt, aber nicht von allen beherrscht werden, führen hier zu Abzug.

Zu Abzug führen:

- Schrittfehler,
- gefallene oder fehlerhafte Hebungen,
- nicht ordnungsgemäße Akrobatik,
- fehlende Körperspannung (auch bei Akrobatik/Hebungen),
- nicht gestreckte Füße/Arme,
- grundsätzliche Beweglichkeit, hierzu zählt z.B. Höhe der Beinwürfe, Höhe der Standspagat, Höhe der Sprünge etc.
- grundsätzliches Tanzvermögen, abgesehen von Fehlern; Es wird auch bewertet, wie das allgemeine Tanzvermögen der Garde/Solisten ist. Das Tanzen bzw. die Bewegungen sollen möglichst leicht aussehen und fließend sein. Schwerfälliges Tanzen, abgehackte oder „hölzerne“ Bewegungen führen zu erheblichen Abzug.

Aufgrund der Vielzahl von Punkten, die zu Abzügen führen können, ist die Exaktheit der Punkt, bei der eine hohe Punktzahl am Schwersten zu erreichen ist und bei vielen Fehlern auch eine niedrige Punktzahl vergeben wird. Ein doppelter Abzug eines Fehlers oder Unsicherheit in anderen Kriterien (z.B. Schwierigkeit) ist nicht erlaubt.

Punkteskala

- 2,0 perfekter Tanz ohne jegliche Fehler
- 1,9 sehr guter Tanz mit ganz kleinen Fehlern
- 1,8 sehr guter Tanz mit Fehlern
- 1,7 guter Tanz mit Fehlern
- 1,6 Tanz mit mehreren Fehlern
- 1,5 Tanz mit vielen Fehlern
- 1,4 Tanz mit sehr vielen Fehlern
- 1,3 und weniger – Tanz mit erheblichen Mängeln und Fehlern

Schwierigkeiten (1,0 Punkte)

Es sollen möglichst viele verschiedene, beidseitig ausgeführte Schwierigkeiten gezeigt werden. Überwiegen die Schwierigkeiten, die nur mit einer Seite gezeigt werden führt dies zu Abzug. Elemente die beidseitig ausgeführt werden sollen sind z.B.:

Bei Garden:

- Spagat, auch eingesprungen
- Beinführung, innen und außen gefasst, aufgenommen und gefangen, gehockt, in der Bewegung
- Sprünge jeder Art
- Rad, Radwende
- Russenkreisel
- Krakowiak

Bei Mariechen und Paaren gehören darüber hinaus auch akrobatische Elemente, bei Paaren und gemischten Garden auch vertanzte Hebungen zu den Schwierigkeiten. Alles muss zum Takt und der Dynamik der Musik passen. Wiederholungen führen nicht zu einer höheren Punktzahl. Schwierigkeiten, die zwar gezeigt, aber nicht von allen Aktiven beherrscht werden, führen im Kriterium Exaktheit zu Abzug.

Alle Schwierigkeiten, auch Hebungen, sollen aus dem Tanz heraus erfolgen, ist dies nicht der Fall, z.B. Anlauf für Akro oder Stand vor Hebung, wird dies unter dem Punkt Exaktheit abgezogen. Bei Garden kann eine Schwierigkeit (außer Hebung) nur voll zählen, wenn diese von allen gemacht wird, eine Teilberücksichtigung kann nur erfolgen, wenn mindestens die Hälfte die Schwierigkeit ausführt. Hebungen können nur voll gezählt werden, wenn diese von allen Jungs ausgeführt werden (ausgenommen Gruppenhebung), Ansonsten wird die Hebung nur zum Teil berücksichtigt. Wobei nicht alle die gleiche Hebung zeigen müssen, bei verschiedenen Hebungen zählt die Leichtere. Bei gemischten Garden zählen Schwierigkeiten der Reihentänzerinnen während einer Hebung mit.

Auflistung von Schwierigkeiten

Akrobatik

Standard Schwierigkeiten

1. Spagat einfach rechts/links
2. Spagatrolle
3. Standspagat rechts/links
4. Quetschen vor Kopf fangen
rechts/links
5. Rad rechts/links

mittlere Schwierigkeiten

1. Standspagat abknicken fangen
rechts/links
2. Standspagat drehen rechts/links
3. Rad-Spagat rechts/links
4. Rad mit einer Hand rechts/links
5. Rad mit Bein festhalten
6. Rad aus den Knien
7. Temporäder (min. 3 hintereinander)
8. Spagatsprünge
9. Laufspagat
10. Glockensprung rechts/links
11. Spreiz-/Grätschsprung
12. Skorpion
13. Taucher
14. Bogengang vorwärts ins sitzen

schwere Schwierigkeiten

1. Bogengang vorwärts
2. Bogengang vorwärts mit einer Hand
3. Bogengang mit Beinwechsel
4. Bogengang eingesprungen
5. Taucher gedreht freihändig
6. Bogengang rückwärts
7. aus dem Sitz Bogengang rückwärts
8. Salto vorwärts ins Sitzen
9. Hinter Kopf fangen rechts/links
10. Handstand drehen
11. Pirouetten
12. Rolle rückwärts in den Handstand

sehr schwere Schwierigkeiten

1. freies Rad rechts/links
2. freies Rad mit Bein festhalten
3. freies Rad-Spagat
4. Spagat hochziehen (ohne Hände aus eigener Kraft)
5. Salto vorwärts/rückwärts
6. Bogengang ohne Hände
7. Flick Flack

Die Kombination verschiedener Schwierigkeiten erhöht den Schwierigkeitsgrad.

Hebungen über Kopf

1. Kölner Sitz / Sitzbild
2. Sitzbild andersrum
3. Schulterstand
4. Schulterstand mit Beinführung
5. Grätschsitzhebung/Spagathebung
6. Dirty-Dancing Hebung
7. Rückenhebung
8. Kopf-Hals Hebung
9. Fahne
10. Händestehen
11. Krakowiaks

12. L-Bild
13. Kieler
14. Berliner Luftbild

niedrige Hebungen

1. Schultersitz
2. Päckchen
3. niedriges Berliner Luftbild
4. Grätsche am Rücken des Jungen
5. Grätsche vorne
6. Runtergehangene

Der Schwierigkeitsgrad wird durch die Kombination verschiedener Hebungen oder außergewöhnliche Auf- und Abgänge erhöht (z.B. Bogengang)

Was soll gezeigt werden um den vollen Schwierigkeitsgrad zu erreichen:

Bei Kindern reichen niedrige Hebungen.

Wurde die Forderung des Begriffs karnevalistischer Gardetanz, die Verbindung von tänzerischer Eleganz, sportlichen Elementen und erkennbarer Freude am Tanz – sowie die der jeweiligen Disziplin erfüllt?

Unter anderem gehört hierzu bei:

Mariechen und Paaren ein ausgewogenes Verhältnis von Tanzbewegung und Schwierigkeiten

Bei Paaren und gemischten Garden ein gleichberechtigtes, harmonisches miteinander Tanzen

Bei Garde ein ausgewogenes Verhältnis von tanzen und Marschieren, die Erkennbarkeit des Gruppencharakters.

Aufeinanderfolgende Schwierigkeiten bzw. Schwierigkeiten und Schrittkombinationen müssen fließend ineinander übergehen und vertanzt sein. Keine abgegrenzten Turniereinlagen mit Anlauf oder separater Grundstellung davor.

Bewegungsvielfalt (1,0 Punkte)

Es sollen möglichst viele verschiedene Schritte gezeigt werden.

Dazu gehören:

- Marschieren
- Kreuz-Schritte
- Schiebe- und Polkaschritte
- Ferse-Spitze-Schritte
- Winkelschritte
- Beinschwünge
- Drehungen
- Pirouetten

Der Tanz soll möglichst viele Schrittvariationen und – Armbkombinationen enthalten. Alles muss zum Takt und Dynamik der Musik passen. Wiederholungen führen nicht zu einer höheren Punktzahl.

Schrittkombinationen und die verschiedenen Schrittarten sollten möglichst oft und vielfältig miteinander verbunden werden. Einmal gezeigte Schrittkombinationen führen bei Wiederholungen nicht zu höheren Punkten, bei den Schrittarten muss darauf geachtet werden, dass diese in immer neuen Kombinationen vorkommen, um nicht als Wiederholung in die Wertung einzufließen.

Je schwieriger die Schritte und Kombinationen sind, desto höher die Punkte. Da sehr viel Wert darauf gelegt wird, dass das Tanzen im Vordergrund steht, ist darauf zu achten, dass min. 2/3 des Tanzes getanzt wird, ist dies nicht der Fall führt dies zu Abzügen.

Punkteskala

- 1,0 Punkte sehr hohe und schwierige Bewegungsvielfalt
- 0,9 hohe und schwierige Bewegungsvielfalt
- 0,8 ausreichende Bewegungsvielfalt
- 0,7 zu wenig Bewegungsvielfalt
- 0,6 mangelhafte Bewegungsvielfalt

ab 0,5 unzureichende Bewegungsvielfalt

Temperament (1,0 Punkte)

Es soll der Spaß am Tanzen gezeigt werden, der Tanz soll temperamentvoll sein. Auch ein ruhiger Tanz, auf ruhige Musik kann dem entsprechen, wenn die Körpersprache des Tänzers dies vermittelt. Gerade am Ende oder nach Fehlern lässt das Temperament oft nach. „Spielereien“ im Tanz zur Unterstreichung des Temperaments müssen Altersgerecht und nicht übertrieben sein, sonst führt dies zu Abzug.

Ausstrahlung (1,0 Punkte)

Die Freude am Tanzen muss erkennbar sein. Gelöster, fröhlicher und natürlicher Gesichtsausdruck. Einstudierter, maskenhafter Gesichtsausdruck und übertriebene Mimik (besonders bei Mariechen) werden negativ bewertet. Das Benutzen von Schimpfwörtern führt direkt zu Abzug.

Choreografie (2,0 Punkte)

Musik:

Die gewählte Musik muss zum Charakter der Disziplin (Mariechen, Tanzpaar, Garde) passen. Dies ist auch bei marschier fähiger Musik nicht immer gegeben und wird dann mit Abzug belegt. Sie muss vertanzbar und in der Geschwindigkeit dem Leistungsvermögen der Aktiven angepasst sein. Sind mehrere Musikteile zusammengeschnitten, müssen sie artverwandt sein und miteinander harmonieren. Die Schritte müssen korrekt durchgeführt sein, der Takt darf nicht unterbrochen werden.

Zu schnelle Musik oder Musik mit durchgehendem Gesang führen zu Abzügen (einzelne Geräusche/Rufe in der Musik führen nicht zum Abzug!). Ein Abzug erfolgt durch die Obfrau/ den Obmann.

Die Musik soll altersgerecht sein, keine Kindermusik für Senioren.

Tanz:

Bewertet wird generell:

- Aufbau des Tanzes
- kreative Ideenvielfalt
- Raumaufteilung
- Tänzerische Umsetzung von musikalischen Höhepunkten, Musikpassagen und –intervallen
- Berücksichtigung des Leistungsvermögens der Aktiven
- die gesamte Bühne muss im Tanz ausgetanzt werden. Gerade bei Solisten ist darauf zu achten, da hier oft nur die vordere Bühne ausgetanzt wird.
- Die Laufwege sollen logisch sein, ein hin und her laufen führt zu Abzügen

Bei Garden auch

- Planvolles Formieren der Gruppe, Größeneinteilung
- Sinnvolle und unauffällig durchgeführte Positionswechsel
- Effektvolle und ideenreiche Formationen
- Formationswechsel der Musik entsprechend
- Aktionen von Einzelpersonen werden nicht bewertet

Bei Mariechen und Paaren ist eine Ouvertüre bis zu 30 Sekunden Länge möglich, Dauert sie länger, weist der Obmann die entsprechenden Abzüge an. Bei Garden ist eine Ouvertüre nicht erlaubt.

Der Tanz soll dem Leistungsstand der Tänzer entsprechen, oftmals werden in die Tänze Sachen eingebaut, die nicht beherrscht werden, dies führt zu Abzügen. Der Tanz soll überraschend sein, daher sind neue Formationen und Ideen höher zu bewerten. Ein Tanz darf nicht länger als 2 Jahre gezeigt werden.

Es ist auf die Aufteilung von Schwierigkeiten (1/3) und Tanz (2/3) zu achten, sowie ob die Schwierigkeiten fließend in den Tanz eingebaut wurden, viele „Akrobahnen“ im Tanz führen zu Abzügen.

Der Tanz muss auf die Musik passen, Höhen und Tiefen müssen zu erkennen sein.